

2370/AB XXI.GP
Eingelangt am: 02.07.2001
BM für auswärtige Angelegenheiten

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Cap, Dr. Kostelka und Genossen haben am 4. Mai 2001 unter der Nr. 2392/J - NR/2001 an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend Verwaltungsreform und EDV - Ausstattung des Ressorts gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Sowohl in der Zentrale als auch in den Vertretungsbehörden sind NT bzw. Windows 2000 Systeme im Einsatz. Dabei ist die Hardware sowohl client - als auch serverseitig durchgängig mit Intelprozessoren ausgestattet.

Zu Frage 2:

In der Zentrale gibt es 700 EDV - Arbeitsplätze, an den Vertretungsbehörden 1050, die von insgesamt etwa 1.680 Personen genutzt werden.

Zu Frage 3:

Die Hardware an den Vertretungsbehörden wurde von der Fa. GE (General Electrics), die Hardware in der Zentrale von der Fa. UNISYS geliefert.

Zu Frage 4:

Im Durchschnitt entstehen für die Anschaffung der Hardware pro Arbeitsplatz ca. ÖS 22.000,- für den Client selber - werden die Kosten für die Serverkomponenten (inkl. Kommunikationskomponenten) auf den einzelnen Arbeitsplatz umgelegt, so betragen die Kosten etwa öS 40.000,-.

Zu Frage 5:

Windows NT, Windows 2000, MS Office 2000 (an den VBs tw. noch ältere Versionen). ORACLE, Fabasoft - Components sowie Software für BMaA - spezifische Anwendungen.

Zu Frage 6:

Wenn "Serverkomponenten" auf die Clients umgelegt werden, ergeben sich Softwarekosten von ÖS 10.000,- pro Arbeitsplatz. Für den Client allein belaufen sich die Kosten auf ca. ÖS 3000,-

Zu Frage 7:

Hewlett Packard für Drucker	ATS 306.855,38
UNISYS für Zentrale, Server	ATS 630.422,40
GE für gesamte HW an VBs	ATS 2.200.000,00
GE für (Client-)Teil in Zentrale	ATS 205.677,00

Zu Frage 8:

Orade für Zentrale	ATS 194.822,60
Techwork, HeIp Desk	ATS 90.895,20
OraclefürVBs	ATS 572.100,00
UNISYS EZA - Applikation	ATS 230.400,00
Bacher Firewall	ATS 86.025,60
UNISYS FSC Base7WF (ELAK)	ATS 1.227.800,00
GE für Betriebssystem und Office VBs	ATS 1.451.060,00

Zu Frage 9:

Die IT - Abteilung umfasst neben Verwaltungs -, Kanzlei - und Sekretariatspersonal 19 EDV - Planstellen.

Zu Frage 10:

Die Einstufungen sind: Beamter VII/3, 2 SV2, 4 SV3, 9 SV5, 1 SV6 und 2 SV7. Die Kosten belaufen sich auf rund ÖS 9 Mio. brutto pro Budgetjahr.

Zu Frage 11:

Im Bereich der EDV des BMaA liegen keine Arbeitsverträge vor.

Zu Frage 12:

Nein.

Zu Frage 13:

Im Jahr 2000 fielen Kosten für den Webmaster in Höhe von ca. öS 1.300.000,- an.

Zu Frage 14:

Keine.

Zu Fragen 15 und 16:

Im Durchschnitt 11.000 Zugriffe (page views) pro Tag, davon ca. die Hälfte aus Österreich. Die Kommentare im Gästebuch sind überwiegend positiv.

Zu Fragen 17 und 18:

Links zu www.help.gv.at für Reisepaß - und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten (siehe Service/Konsularfragen). Da die Tätigkeit des BMaA hauptsächlich den Auslandsbereich berührt, werden keine Verwaltungsakte, sondern abrufbare Informationen angeboten.

Zu Frage 19:

Das BMaA stellt Informationen für Reisepass - und Staatsbürgerschaftsangelegenheiten zur Verfügung.

Zu Frage 20:

Interne Verwaltungsvorgänge werden tendenziell im ELAK im MS - Office bzw. im Intranet abgewickelt. Da das BMaA die meisten „Bürgerkontakte“ mit Österreichern im Ausland bzw. mit Ausländern hat, werden mittelfristig keine Verwaltungsvorgänge im engeren Sinn über das Internet abgewickelt werden.

Zu Frage 21:

Das BMaA hat den ELAK seit 1996 flächendeckend eingesetzt.

Zu Frage 22:

Die Lizenzkosten betragen öS 5,6 Mio., die Kosten für die Dienstleistungen im Rahmen der Einführung ca. öS 12 Mio.

Zu Frage 23:

Seit der Einführung des ELAK wurde der Personalstand des BMaA um ca. 100 Personen reduziert. Primär handelt es sich bei der Personaleinsparung durch die ELAK - Einführung um Kanzlei und Schreibkräfte.

Zu Frage 24:

Lediglich in ressortübergreifenden Angelegenheiten, wo eine „manuelle Originalunterschrift“ gefordert ist - z.B. Haushaltsführung, Ordenswesen, - werden noch Papierakte angelegt.

Zu Frage 25:

Das BMaA hat mit der flächendeckenden Einführung des ELAK im Jahre 1996 beispielgebend gewirkt; unterdessen haben bereits zahlreiche (Bundes -) Länder und Kommunen ein analoges System. Das BKA wendet dasselbe Systeme an. Nun sollen

auch alle anderen Ministerien einen ELAK einführen, was u.a. auch zu einer Vereinheitlichung führen soll.

Zu Frage 26:

Kosteneinsparungen ergeben sich vor allem durch die Kompatibilität der Systeme zueinander. Bei Kompetenzverschiebungen zwischen Ressorts wird der EDV - Aufwand relativ geringer sein. Durch die gleichen Systeme von BMaA und BKA z.B. wird es in Zukunft Synergien durch gemeinsame Hotline, Betriebsführung, Schulung etc. geben.

Zu Fragen 27 und 28:

Diese Entscheidung liegt nicht beim BMaA, wäre aber bei Ge - und Verbrauchsgütern sinnvoll. Das Ausmaß von daraus entstehenden Kosteneinsparungen ist derzeit nicht absehbar.

Zu Frage 29:

Da es im BMaA keine Planstellen gibt, die ausschließlich für EDV - Beschaffung zuständig sind, ist dieses Potential sehr gering.